

- sierte den Bund als Propagandagesellschaft. Er meinte sogar, die Umwandlung des Bundes der Gerechten zum Bund der Kommunisten habe die vorher bestehende Propagandaorganisation „in eine reine Propagandagesellschaft“ verwandelt (MEW, Bd. 21, S. 215). Seine Einschränkung, dies habe nur „für gewöhnliche Friedenszeiten“ gegolten, unterstreicht die Bedeutung der Dialektik von Propagandagesellschaft und Aktionspartei.
- 5 Karl Marx/Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. In: MEW, Bd. 4, S. 493.
 - 6 Friedrich Engels: Marx und die „Neue Rheinische Zeitung“ 1848–49. In: MEW, Bd. 21, S. 18.
 - 7 Friedrich Engels: Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten. In: MEW, Bd. 21, S. 218.
 - 8 MEW, Bd. 4, S. 461.
 - 9 Engels schrieb, Marx und er hätten den Bund stets Kommunistische Partei genannt (siehe MEW, Bd. 21, S. 16).
 - 10 Karl Marx: Enthüllungen über den Kommunistenprozeß zu Köln. In: MEW, Bd. 8, S. 458. (MEGA² I/11, S. 413.)
 - 11 Friedrich Engels: Marx und die „Neue Rheinische Zeitung“, a. a. O., S. 19.
 - 12 Karl Marx: Enthüllungen..., a. a. O., S. 461. (MEGA² I/11, S. 414.)
 - 13 Karl Marx: Die moralisierende Kritik und die kritisierende Moral. In: MEW, Bd. 4, S. 341.
 - 14 Karl Marx: Die Bourgeoisie und die Kontrerevolution. In: MEW, Bd. 6, S. 124.
 - 15 MEW, Bd. 7, S. 244. (MEGA² I/10, S. 254.)
 - 16 Friedrich Engels: Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten. In: MEW, Bd. 21, S. 219–220.
 - 17 Siehe Waltraud Seidel-Höppner: Aufklärung und revolutionäre Aktion — ein Grundproblem im Arbeiterkommunismus und bei Marx. In: Jahrbuch für Geschichte, Bd. 5, Berlin 1971, S. 7–69.
 - 18 Friedrich Engels: Der Kommunisten-Prozeß zu Köln. In: MEW, Bd. 8, S. 398. (MEGA² I/11, S. 436.) — In denselben Tagen, um den 1. Dezember 1852, schrieb Marx in den „Enthüllungen...“: „Die bürgerlich-liberale wie die kleinbürgerlich-demokratische Partei fanden in der sozialen Stellung der Klassen, die sie vertreten, trotz der Reaktion die Bedingungen, unter einer oder der anderen Form zusammenzuhalten und ihre Gemeininteressen mehr oder minder geltend zu machen. Der proletarischen Partei stand nach 1849 wie vor 1848 nur *ein* Weg offen — der Weg der *geheimen Verbindung*.“ In: MEW, Bd. 8, S. 458. (MEGA² I/11, S. 413.)
 - 19 MEW, Bd. 8, S. 458. (MEGA² I/11, S. 413.)
 - 20 Hans Mommsen: Arbeiterbewegung. In: Marxismus im Systemvergleich. Geschichte, 1, Frankfurt (Main)/New York 1974, Sp. 142–143.

Rolf Dlubek

Marx und der erste Kongreß der I. Internationale

Als am 3. September 1866 fast 1500 Genfer Arbeiter sechzig Delegierte aus England, Frankreich, Deutschland und verschiedenen Kantonen der Schweiz zur Eröffnung des ersten Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation geleiteten¹, waren die beiden Männer, die zwei Jahrzehnte zuvor den Ruf „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“ in die Welt geschleudert hatten, nicht persönlich anwesend. Aber die Vertreter des Provisorischen Zentralrats der IAA aus London führten Instruktionen und Beschlußvorlagen mit sich, die aus der Feder von Karl Marx stammten, vom Zentralrat bestätigt worden waren und den wichtigsten Kongreßbeschlüssen zugrunde gelegt werden sollten.

Auf dem Genfer Kongreß, der vom 3. bis 8. September 1866 tagte, fand der Konstituierungsprozeß der IAA seinen Abschluß. Mit diesem war eine neue Etappe in der Vereinigung des Marxismus mit der Arbeiterbewegung eingeleitet: seine Vereinigung mit der sich nun entfaltenden Massenbewegung der Arbeiterklasse im internationalen Maßstab. Und sie verhalf der Formierung des Proletariats zur politisch-ideologisch selbständigen Kraft, um die seit Jahrzehnten gerungen wurde, endgültig zum Durchbruch.

Diese Thesen der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft und Marx-Engels-Forschung, namentlich durch Arbeiten sowjetischer Forscher wie I. A. Bach, V. A. Smirnova und I. P. Osobova belegt², sind in den nächsten Jahren im Vorfeld des 125. Gründungstags der I. Internationale durch Band I/20 der MEGA zu fundieren, der die Arbeiten von Marx und Engels aus den Jahren 1864 bis 1867 enthält³. Das ist um so wichtiger, als konservative Ideologen gegenwärtig den Marxismus verstärkt als eine wirklichkeitsfremde und den Interessen der Menschen widersprechende Doktrin sowie als Fremdkörper in der demokratischen und Arbeiterbewegung hinstellen und mit dieser Tendenz auch Marx' Wirken in der IAA herabzusetzen suchen.⁴

Gerade im Spiegel des konstituierenden Kongresses der I. Internationale ist zu verdeutlichen: Während Marx sein theoretisches Hauptwerk zur Reife führte, die Arbeit am dritten Rohentwurf des „Kapitals“ abschloß und dann den ersten Band veröffentlichte, wurde er zum eigentlichen Organisator und Führer der ersten internationalen revolutionären Massenorganisation des Proletariats. Damit begann in seinem prak-

tisch-politischen Wirken jener Höhepunkt, den Engels mit den Worten kennzeichnete: „Mohrs Leben ohne die Internationale wäre wie ein Brillantring, aus dem der Edelstein herausgebrochen ist.“⁵ In Band I/20 der MEGA wird unter anderem erstmals in einer Marx-Engels-Ausgabe der Bericht des Generalrats über den Genfer Kongreß in französischer und englischer Sprache aufgenommen, der auf Grundlage der Protokolle des Kongresses von Marx und einigen seiner engsten Mitstreiter abgefaßt wurde.⁶ Und die Gesamtheit der Dokumente dieses Bandes wird erhärten, wie stark der erste Kongreß der Ersten Internationale durch Marx geprägt wurde.

In der IAA standen sich von Anfang an zwei Konzeptionen des ersten Kongresses gegenüber. Die eine verfochten die Proudhonisten, die im Pariser Büro dominierten und in der romanischen Abteilung des Zentralkomitees für die Schweiz in Genf sowie in der Brüsseler Sektion Gesinnungsgenossen fanden. Entsprechend ihren anarchistischen Positionen propagierten sie die Konstituierung der Internationale als Kongreßbewegung, als eine nicht fester organisierte Bewegung, die sich in periodischen internationalen Arbeiterkongressen manifestieren sollte, auf denen die Arbeiter spontan ihre Interessen artikulierten.⁷ Sie machten damit zwar den „Congrès ouvrier“ geradezu zur Hauptlosung für die Tätigkeit der IAA, bewiesen aber gleichzeitig ein weitgehendes Unverständnis der Aufgaben des konstituierenden Kongresses und der Bedingungen, die für seine Durchführung gewährleistet werden mußten.

Klarheit darüber schuf Marx, der für seine Auffassung die Mitglieder des Zentralrats und die Mehrheit der führenden Funktionäre der IAA auf dem Kontinent zu gewinnen vermochte. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Arbeiterklasse in ihrem Befreiungskampf vor allem „politische Macht zu erobern“ hat, betonte er bereits in der Inauguraladresse, ihre wachsende Zahl falle nur in die Waagschale, „wenn Kombination sie vereint und Kenntnis sie leitet“.⁸ Er orientierte darauf, die IAA als revolutionäre proletarische Massenorganisation zu konstituieren. Nach dem demokratischen Zentralismus, den Marx und Engels seit dem Bund der Kommunisten als Organisationsprinzip der Arbeiterbewegung verfochten, ist das oberste Organ einer Arbeiterorganisation der Kongreß. Davon ausgehend umriß Marx in den Provisorischen Statuten die Aufgaben des ersten Kongresses der IAA, der zunächst 1865 in Brüssel stattfinden sollte, als die ihres konstituierenden Kongresses.⁹

Die für den Band I/20 durchgeführten Untersuchungen unterstreichen erneut die große Rolle der beiden von Marx verfaßten Grundsatzdokumente, der Inauguraladresse und der Provisorischen Statuten, im Konstituierungsprozeß der IAA. Es wird im einzelnen belegt, daß die Gedankenführung wie das konkrete Faktenmaterial der Inauguraladresse auf dem ersten Band des „Kapitals“ beruhten, dessen Entwurf Marx im August 1864 fertiggestellt hatte. Unter Einbeziehung neu erschlossener Quellen wird auch gezeigt, daß beide Dokumente binnen weniger Jahre zu den bis dahin verbreitetsten Schriften des Marxismus wurden.¹⁰

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Ausarbeitung der Tagesordnung und

der Beschlußvorlagen für den Genfer Kongreß, in denen Marx das in den Grundsatzdokumenten umrissene Programm der IAA wesentlich konkretisierte. Die Ausgangspositionen dafür schuf Marx bereits im Sommer 1865 in jener Auseinandersetzung mit John Weston im Zentralrat der IAA, in der er durch seinen Vortrag „Value, price and profit“ das entscheidende Wort sprach. Bei der Vorbereitung von Band II/4.1 der MEGA wurde durch sowjetische Forscher gezeigt, welche große Bedeutung diese lange Zeit auf ihren theoretischen Stellenwert wenig ausgelotete Arbeit für die Ausformung der politischen Ökonomie der Arbeiterklasse hatte.¹¹ In Band I/20 wird verdeutlicht, welche Rolle sie für den Konstituierungsprozeß der IAA und die Vorbereitung ihres ersten Kongresses spielte.

Die Diskussion, in der Marx' Vortrag „Value, price and profit“ entstand, war die bis dahin eingehendste theoretische Debatte im Zentralrat.¹² Sie war eingebettet in breite Erörterungen der Arbeiterorganisationen und Arbeiterzeitungen aller Länder über die Zweckmäßigkeit des Streikkampfes und der gewerkschaftlichen Organisation. Diese wurden ausgelöst durch die zahlreichen Streiks, zu denen es 1865 in den USA, England, Frankreich, Belgien, Deutschland und der Schweiz kam. Nach den Ergebnissen der historischen Streikforschung zu urteilen, war dies die bis dahin größte internationale Streikwelle.¹³ Sie erhellte schlaglichtartig die spezifischen historischen Bedingungen, unter denen sich die IAA konstituierte: Die industrielle Revolution, in England bereits seit Jahrzehnten abgeschlossen, war nun auch in den USA und in den entwickelteren Ländern des europäischen Kontinents in die Endphase getreten. Damit formierte sich endgültig das moderne Industrieproletariat, und als 1865 im kapitalistischen Zyklus die Konjunktur den Höhepunkt erreichte, griff es in einem bis dahin noch nicht gekannten Maße zu den ihm adäquaten Kampfformen wie Streiks und gewerkschaftlichem Zusammenschluß.

Das verdeutlicht, in welchem Maße es von einer richtigen Einstellung zum gewerkschaftlichen Kampf abhing, ob die IAA als internationale revolutionäre Massenorganisation konstituiert werden konnte. Um so bedeutsamer war es, daß Marx gegenüber allen sektiererischen Richtungen nicht nur die politische Wichtigkeit von Streiks und Arbeiterkoalitionen, die er bereits in „Misère de la philosophie“ betont hatte, sondern — gestützt auf den inzwischen nahezu vollendeten dritten Rohentwurf des „Kapitals“ — auch ihre ökonomische Notwendigkeit umfassend begründen konnte.¹⁴ Wie aufschlußreiche Äußerungen der verschiedensten Zentralratsmitglieder belegen, machte Marx' Vortrag „Value, price and profit“ einen tiefen Eindruck.¹⁵ Als das Subkomitee dem Zentralrat vier Wochen später eine von Marx verfaßte Tagesordnung für eine Funktionärskonferenz zur Vorbereitung des ersten Kongresses der IAA, für die vom 25. bis 29. September 1865 tagende Londoner Konferenz vorlegte, knüpfte diese in vielem unmittelbar an die Schlußfolgerungen dieses Vortrags an.¹⁶

Die endgültige Anordnung und Formulierung der Kongreßfragen sowie ihre Be-

antwortung in Form der „Instructions for the delegates of the Provisional General Council“ nahm Marx im Sommer 1866 vor. Zu dieser Zeit verschärfte sich durch die im April 1866 ausgebrochene zyklische Krise der ökonomische Kampf. Zugleich traten die fortgeschrittenen Arbeiter politisch aktiver hervor. Davon zeugten vor allem das Auftreten Bebels, Liebknechts und der ihnen folgenden sächsischen Arbeiter am Vorabend des Preußisch-Österreichischen Krieges mit republikanischen Forderungen, der erste Höhepunkt der Wahlrechtsreformbewegung in Großbritannien mit Massendemonstrationen Zehntausender englischer Arbeiter auf dem Londoner Trafalgar Square und im Hyde Park im Juni und Juli, aber auch die machtvolle Achtstundentagagitation der amerikanischen Arbeiter und die Gründung der etwa 60000 Mitglieder zählenden National Labor Union der USA auf dem Kongreß in Baltimore (20.–25. August 1866).

Die von Marx unter diesen Bedingungen als Instruktionen für die Delegierten des Provisorischen Zentralrats verfaßten Beschlüßvorlagen für den Genfer Kongreß¹⁷ waren das erste Minimalprogramm der internationalen Arbeiterbewegung, das völlig auf die Bedürfnisse des modernen Industrieproletariats ausgerichtet war und auf den Erkenntnissen des „Kapitals“ beruhte, dessen ersten Band Marx seit Januar 1866 für den Druck bearbeitete.¹⁸ Mit den Beschlüßanträgen zu den Kongreßfragen wie internationale Vereinigung der Kräfte der Arbeiterklasse im Kampf gegen das Kapital, Beschränkung des Arbeitstags, Schutz der Arbeit von Jugendlichen und Kindern beiderlei Geschlechts, Förderung der Arbeiterkooperativbewegung und Entwicklung der Gewerkschaften beantwortete dieses Programm die Hauptfragen des ökonomischen Kampfes während der Endphase der industriellen Revolution. Mit der polnischen Frage und der Stellung zu den stehenden Heeren beleuchtete es die Hauptaufgaben des politischen Kampfes der Arbeiterklasse in der internationalen Arena, in der während der Endphase bürgerlicher Umgestaltungen in den fortgeschrittenen Ländern ihre Verantwortung für die Erringung demokratischer und friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern wuchs.

Dabei löste Marx meisterhaft jene Aufgabe, die für die Formierung einer internationalen revolutionären Massenbewegung des Proletariats ganz entscheidend war: die Tagesforderung organisch mit den Zukunftszielen der Arbeiterklasse zu verbinden und sowohl Sektierertum wie Reformismus entgegenzuwirken.¹⁹ So vertiefte er in der Beschlüßvorlage zur Kooperativarbeit die Argumentation der Inauguraladresse und nannte als Voraussetzung einer „association of free and equal producers“ „the transfer of the organised forces of society, viz: the State power, from capitalists and landlords to the producers themselves“²⁰.

Es war ebenso ein erklärtes Anliegen von Marx, den Arbeitern aller Länder die Gemeinsamkeit ihrer Interessen bewußtzumachen, „to make the workmen of different countries not only *feel* but *act* as brethren and comrades in the army of emancipation“²¹. Eine gemeinsame Forderung der internationalen Arbeiterbewegung fand er

in jener Frage, die angesichts des Übergangs zu intensiven kapitalistischen Ausbeutungsmethoden, der in der Endphase der industriellen Revolution erfolgte, mehr denn je zur Vorbedingung aller weiterreichenden Bestrebungen der Arbeiterklasse wurde: in der Begrenzung des Arbeitstages. Während die Arbeiter in Deutschland, Frankreich und anderen Ländern noch für den Zehnstundentag, in England noch für den Neunstundentag kämpfen mußten, unterbreitete Marx dem Genfer Kongreß als prinzipielle Forderung der Arbeiterklasse zur Begrenzung des Arbeitstags die Forderung nach dem Achtstundentag, um den die amerikanischen Arbeiter bereits rangen. Dank Marx wurde der Achtstundentag erstmals zur gemeinsamen Kampfparole der Arbeiter beider Kontinente, zur Losung der gesamten internationalen Arbeiterbewegung.

Wie die Generalratsberichte über den Genfer Kongreß und die ihnen zugrunde liegenden handschriftlichen Protokolle²² zeigen, erwiesen sich die von Marx formulierten „Instructions...“, von Paul Lafargue als „Rapport du Conseil central. Sur les différentes questions mises à l'étude par la conférence de septembre 1865“ ins Französische übersetzt²³, an inhaltlicher Klarheit und sprachlicher Prägnanz dem „Mémoire“ der Pariser Proudhonisten und den anderen Denkschriften überlegen. In wochenlangen Diskussionen im Subkomitee und im Zentralrat erarbeitet, hatte diese Plattform aber auch in den Mitgliedern des Zentralrats auf dem Kongreß engagierte und überzeugende Verfechter. Glänzend bewährte sich namentlich das Dreigestirn engster Mitstreiter von Marx: Hermann Jung, der auf Marx' Hinwirken zum Präsidenten des Genfer Kongresses gewählt wurde, Eugène Dupont, der den Bericht des Zentralrats in französisch und Johann Georg Eccarius, der ihn deutsch vortrug. Eine Mehrheit war der von Marx geschaffenen Plattform trotz des zügellosen Redeeifers der französischen Proudhonisten um Fribourg und Tolain gesichert, als die deutschen und deutsch-schweizerischen Delegierten auf Antrag Johann Philipp Beckers, nicht zuletzt veranlaßt durch einen Brief von Karl Marx, ihre Denkschrift zugunsten der Vorlage des Zentralrats zurückzogen.²⁴

Es war ein höchst bedeutsamer Vorgang, wenn zu Beginn des ersten öffentlichen internationalen Arbeiterkongresses der Geschichte der von Marx verfaßte Bericht des Zentralrats als Ganzes und dann bei jedem Tagesordnungspunkt der tagelangen Debatten nochmals der betreffende Beschlüßantrag in französisch und deutsch verlesen und Marx' Vorlagen schließlich den wichtigsten Beschlüssen des Kongresses zugrunde gelegt wurden. Wie stark die Kraft der Marxschen Argumente die Kongreßteilnehmer beeindruckte, zeigte unter anderem das Auftreten des Zentralratsmitglieds James Carter, der sich schon an der Diskussion über Marx' Vortrag „Value, price and profit“ beteiligt hatte. Als die Proudhonisten forderten, in der IAA nur Handarbeitern Funktionen zu übertragen, erklärte er, die Arbeiterklasse brauche unbedingt Männer wie Marx, „who devote themselves to the cause of the *proletaires*...“, who have studied political economy from a working

class standpoint" und fähig seien, „to shiver the fallacies of middle class political economy“²⁵.

Von größter Bedeutung war es, daß auf dem Genfer Kongreß zusammen mit den von Marx formulierten Programmgrundsätzen auch die von ihm verfochtenen Organisationsprinzipien gebilligt wurden. Ein von den Proudhonisten vorgelegter Statutenentwurf, der auf deren Revision abzielte, fand keine nennenswerte Beachtung. Die Delegierten bestätigten vielmehr am 5. September die von Marx verfaßten Provisorischen Statuten mit wenigen Änderungen und Ergänzungen als definitive Statuten der IAA und am 8. September ein Organisationsreglement, das diese in speziellen Fragen konkretisierte.²⁶

Die maßgebliche Rolle in den beiden für die genannten Dokumente vom Kongreß gewählten Kommissionen spielte Eccarius, der besonders von Becker wirksam unterstützt wurde. Wegen der komplizierten Quellenlage — die Materialien der Kommissionen sind nicht überliefert — bleiben zwar manche Fragen weiterhin offen. Die für Band I/20 durchgeführten Untersuchungen führten jedoch zu dem Schluß, daß Eccarius in Genf zu den Organisationsfragen nicht nur über Richtlinien aus Artikel I der „Instructions ...“ verfügte, sondern für die Redaktion der definitiven Statuten sowie für das Reglement vermutlich Anträge, vielleicht sogar Gesamtwürfe, benutzen konnte, die auf Marx zurückgingen oder mindestens mit ihm abgesprochen waren. Das wird im Arbeitskreis 2 unserer Konferenz näher dargelegt und zur Diskussion gestellt werden. Zu neuen Erkenntnissen führte auch die MEGA-gerechte Bearbeitung der offiziellen Ausgabe der Statuten und des Reglements in französischer Sprache, die Marx nach dem Kongreß zusammen mit Paul Lafargue und Unterstützung seiner Tochter Laura besorgte.²⁷

Der Bericht des Generalrats über den Genfer Kongreß in französischer und englischer Sprache wurde von Mitgliedern des Subkomitees unter Marx' Leitung auf der Grundlage der nach London übersandten Kongreßprotokolle und -materialien, die sich heute im Jung-Nachlaß im IISG Amsterdam befinden, in monatelanger Arbeit abgefaßt. Im Frühjahr 1867 fand sich eine Möglichkeit zur Veröffentlichung im „Courrier International“ bzw. „International Courier“ sowie im „Working Man“ (London), von denen der Generalrat die betreffenden Nummern an Funktionäre der IAA sandte.

Die Hauptarbeit an den Kongreßberichten leisteten unter Marx' Leitung vermutlich Jung, Dupont und Eccarius. Der Vergleich mit den Protokollen zeigt, mit welcher großer Sorgfalt sie arbeiteten. Eines ihrer Hauptziele bestand offenbar darin, die Reden und Anträge der englischen Delegierten, die die deutsch und französisch abgefaßten Protokolle unzulänglich wiedergaben, mit der erforderlichen Genauigkeit und Ausführlichkeit zu rekonstruieren, wozu die verschiedenen Delegierten befragt wurden. Auf Grundlage des recht detaillierten französischen Protokolls wurde zunächst die französische Fassung des Berichts, dann die englische Fassung hergestellt. Die eng-

lische Fassung, die in Band I/20 der MEGA erstmals wiederveröffentlicht wird, erreichte eine größere inhaltliche und sprachliche Prägnanz als die französische, woran wohl Eccarius einen wesentlichen Anteil hatte.

Marx' Engagement in dieser wichtigen Arbeit zeigen u. a. seine Randbemerkungen und Anstreichungen in den Protokollen, die in Band I/20 erstmals genutzt werden. Das er bei der Redaktion der Berichte nicht nur eine Oberleitung ausübte, erwies eine genaue Analyse der Textentwicklung der „Instructions ...“, wie sie für die MEGA-Edition erforderlich ist. Bei ihr konnten in dem überlieferten Fragment von Marx' Arbeitsmanuskript der „Instructions ...“²⁹ mehrere durchgängige Schichten unterschieden werden, von denen die letzte Schicht nach dem Kongreß, bei der Redaktion des englischen Berichts entstanden sein muß. Marx kümmerte sich offenbar mindestens in bestimmtem Maße auch um den Dokumentenanhang zu den Berichten. So ist die Aufnahme der Beschlüsse des Kongresses von Baltimore, die bis dahin nur in englischer Sprache publiziert worden waren, in den Anhang der französischen Fassung des Kongreßberichts³⁰ mit großer Sicherheit Marx zuzuschreiben. Er unterstrich die Bedeutung des Kongresses von Baltimore mehrfach und nahm den dort gefaßten Beschluß über den Achtsturentag ebenso wie den des Genfer Kongresses auch noch in die Druckfassung des ersten Bandes des „Kapitals“ auf.³¹

Wenn wir in Band I/20 der MEGA die Berichte über den konstituierenden Kongreß der ersten internationalen revolutionären Massenorganisation des Proletariats veröffentlichen, machen wir einem breiteren Kreis von Forschern ein Dokument zugänglich, das äußerst lebendig die beginnende Aufnahme marxistischer Ideen durch die Massenbewegung der Arbeiterklasse im internationalen Rahmen dokumentiert. Innerhalb der Kongreßberichte erfolgte auch die Erstveröffentlichung der Marx'schen „Instructions ...“ und ihrer französischen Version, des „Rapport du Conseil central ...“, die ihrer Bedeutung entsprechend beiden Kongreßberichten vorangestellt wurden. In ihren Textgeschichten wird verfolgt, wie die Zielstellungen der vom Genfer Kongreß beschlossenen Marx'schen Resolutionsentwürfe sich schrittweise durchsetzten und nach der Pariser Kommune zum Gemeinbesitz der internationalen Arbeiterbewegung wurden. Als der Internationale Sozialistenkongreß in Paris 1889 beschloß, in Zukunft den 1. Mai als gemeinsamen Kampftag des internationalen Proletariats zu begehen, griff er die Forderung nach dem Achtsturentag auf, die der Genfer Kongreß dank Marx erstmals als gemeinsame Forderung des internationalen Proletariats erhoben hatte. Engels erinnerte 1890 ausdrücklich an diese historische Wurzel der internationalen Manifestation der Einheit der Arbeiterklasse.³² Wir wollen dies hier bekräftigen, da die fortschrittliche internationale Öffentlichkeit in erfreulicher Breite den 100. Jahrestag des 1. Mai vorbereitet.

Verallgemeinernd und abschließend kann festgestellt werden: Die MEGA-Forschung für Band I/20 erweist es erneut als unhaltbar, wenn bürgerliche Interpreten verschiedener Schattierungen behaupten, die Ausarbeitung der ökonomischen

Lehre des Marxismus im „Kapital“ habe „eine starke Einschränkung der Rolle des subjektiven Faktors“³³ bewirkt, ja Marx' Lehre sei nun zu einer Art Spontanitätstheorie geworden, in der das „Problem der Konstituierung einer revolutionären Bewegung ausgeblendet werden“³⁴ konnte. Ebenso widerspricht es den Tatsachen, wenn manche sozialdemokratische Historiker in dem Hineintragen des Marxismus und dem Lernprozeß der Arbeiterbewegung Gegensätze sehen.³⁵ Marxismus und Arbeiterbewegung konnten und müssen vereinigt werden, weil der Marxismus der wissenschaftlich adäquate Ausdruck der Interessen der Arbeiterklasse ist. Wie der Genfer Kongreß eindrucksvoll verdeutlicht, erzielte die I. Internationale in diesem Prozeß einen in die Massen reichenden und daher entscheidenden Durchbruch.³⁶ Gerade deshalb schuf sie internationalistische Traditionen, die im Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt in der Welt am Ende unseres Jahrhunderts von unverminderter Aktualität sind.

Anmerkungen

- 1 Siehe [Johann Philipp Becker:] Der Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf. In: Der Vorbote (Genf), Nr. 9, Sept. 1866, S. 7/8.
- 2 Siehe vor allem Die Erste Internationale. Teil I: 1864–1870. Hrsg. v. I. A. Bach (verantwortlicher Redakteur), L. T. Golman und W. E. Kunina, Moskau 1981. — V. A. Smirnowa: Konstituirovaniye Pervogo Internacionale kak meždunarodnoj massovoj organizacii proletariata, dis. kand. ist. nauk, Moskva 1966 (Maschschr.). — Dieselbe: Der Genfer Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation. In: Marx-Engels-Jahrbuch 5, Berlin 1982, S. 85–118. — I. P. Osobowa: Über das Schicksal der Dokumente des Genfer Kongresses der Ersten Internationale. In: Marx-Engels-Jahrbuch 6, 1983, S. 265–282.
- 3 Siehe Rolf Dlubek: Marx, Engels und die Konstituierung und Festigung der Internationalen Arbeiterassoziation als erste revolutionäre Massenorganisation des internationalen Proletariats (1864–1867). Konzeptionelle Fragen von Band I/20 der MEGA. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Berlin 1985, H. 18, S. 7–46.
- 4 Siehe Rolf Dlubek/Günter Wisotzki: Grundpositionen konservativer Marx-Verfälschung. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, 1984, H. 5, S. 20 ff.
- 5 Friedrich Engels an Laura Lafargue, 24. Juni 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 43.
- 6 Association Internationale des Travailleurs. Compte rendu du contrès de Genève. In: Le Courrier International (Londres), Nr. 6/7, 16. Februar 1867; Nr. 8–10, 9. März 1867; Nr. 11, 16. März 1867; Nr. 12, 23. März 1867; Nr. 13, 30. März 1867; Nr. 14, 6. April 1867; Nr. 15, 13. April 1867; Nr. 16, 20. April 1867. — International Association of Working Men. Congress of Geneva. In: The International Courier (London), Nr. 6/7, 20. Februar 1867; Nr. 8–10, 13. März 1867; Nr. 11, 20. März 1867;

Nr. 12, 27. März 1867; Nr. 13, 3. April 1867; Nr. 14, 10. April 1867; Nr. 15, 17. April 1867. Die englische Fassung erschien auch in: The Working Man (London), Nr. 3, 1. März 1867 bis Nr. 17, 20. Juli 1867. Die französische Fassung wurde wieder veröffentlicht in: La Première Internationale. Recueil de documents publié sous la direction de Jacques Freymond. Tome I. Genève 1962, S. 27–60.

- 7 Diese Konzeption kam schon in dem französischen Organisationsvorschlag zum Ausdruck, den Victor-P. Le Lubez auf dem Gründungsmeeting der IAA verlas (The International Meeting of Working Men [gez.:] L[e] L[lubez]. IISG Amsterdam, Vésinier-Nachlaß). Ihr entsprach es auch, wenn das Pariser Büro der IAA 1864/65 seine Publikationen unter dem Titel „Congrès ouvrier“ veröffentlichte.
- 8 Karl Marx: Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation. In: MEW, Bd. 16, S. 12.
- 9 Siehe Provisorische Statuten der Internationalen Arbeiter-Assoziation. In: MEW, Bd. 16, S. 15/16.
- 10 Siehe Rolf Dlubek: 120 Jahre „Inauguraladresse der Internationalen Arbeiterassoziation“. In: BzG, Berlin 1984, H. 4, S. 435–450.
- 11 Siehe Witali Wygodski: Der Platz des Manuskripts „Lohn, Preis und Profit“ im ökonomischen Nachlaß von Karl Marx. In: Marx-Engels-Jahrbuch 6, 1983, S. 211–227.
- 12 Zu der am 2. Mai 1865 im Zentralrat der IAA beginnenden Debatte über Westons Thesen hatten Mitglieder der IAA sowie angeschlossener Gesellschaften Zutritt, und jedes Mitglied des Zentralrats durfte einen Freund mitbringen (siehe The Bee-Hive Newspaper, London, Nr. 185, 29. April 1865). So wurde offenbar auch bei Marx' Vortrag verfahren, dessen Beginn am 20. Juni 21 Uhr vorher bekanntgegeben wurde (siehe The Bee-Hive Newspaper, Nr. 192, 17. Juni 1865).
- 13 In Deutschland fanden beispielsweise 1865 über 150 Streiks statt; das waren mehr als doppelt so viel wie während der bis dahin größten Streikwelle, zu der es hier am Vorabend der Wirtschaftskrise von 1857 gekommen war. Siehe Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in acht Bänden, Bd. 1, Berlin 1966, S. 233f. — Klaus Tenfelde/Heinrich Volkmann: Streik. Zur Geschichte des Arbeitskampfes in Deutschland während der Industrialisierung, München 1981, S. 294.
- 14 Siehe auch Ursula Herrmann: Der Kampf von Karl Marx um eine revolutionäre Gewerkschaftspolitik in der I. Internationale 1864 bis 1868, Berlin 1968.
- 15 Der Korrespondierende Sekretär des Zentralrats der IAA für die Schweiz schrieb beispielsweise an den Leiter der romanischen Abteilung des Zentralkomitees für die Schweiz in Genf über die Auseinandersetzung mit Weston: „Marx l'a réfuté d'une manière conclusive, sa réponse est écrite du point de vue scientifique de l'économie politique; si nous pouvons obtenir son autorisation pour la publication de sa réponse, je vous en enverrai quelques copies en français.“ (Hermann

- Jung an François Dupleix, 1. Juli 1865. IML/ZPA Moskau, f. 21, op. 1, d. 75/17 Fotokopie).
- 16 The General Council of the First International 1864–1866. The London Conference 1865. Minutes, Moscow [1962], S. 117.
 - 17 Instructions for the delegates of the Provisional General Council. The different questions. Publiziert als Teil des offiziellen Kongreßberichts „International Association of Working Men. Congress of Geneva“. In: The International Courier, Nr. 6/7, 20. Februar 1867; Nr. 8–10, 13. März 1867.
 - 18 Siehe V. A. Smirnowa: Rol' K. Marksa v razrabotke programmy ekonomičeskoj bor'by proletariata. (Po materialam ženevskogo kongressa I Internacionala 1866 goda). In: Marks in nekotorye voprosy meždunarodnogo rabočego dviženija XIX veka, Moskva 1970, S. 104–138. — Dieselbe: K voprosu o sozdanii Marksom social'no-ekonomičeskoj programmy klassovoj bor'by proletariata. In: Očerki po istorii „Kapitala“ K. Marksa, Moskva 1983, S. 342–358.
 - 19 Siehe W. I. Lenin: Protest russischer Sozialdemokraten. In: Werke, Bd. 4, S. 169.
 - 20 Instructions ... In: The International Courier, Nr. 8–10, 13. März 1867.
 - 21 Ebenda, Nr. 6/7, 20. Februar 1867.
 - 22 Antoine-Marie Bourdon, Joseph Card, Pièrre Coullery: Congrès Ouvrier de l'Association Internationale des Travailleurs [Genève 1866. Procès verbaux]. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. A 8–51. — Friedrich Moll: Protokolle des Congresses in Genf der Internationalen Arbeiterassoziation, soweit es auf deutsch verhandelt worden [Genf 1866]. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. A 52. Fotokopien im IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 1995.
 - 23 Rapport du Conseil central. Sur les différents questions mises à l'étude par la conférence de septembre 1865. Publiziert als Teil des offiziellen Kongreßberichts „Association Internationale des Travailleurs. Compte rendu du congrès de Genève“. In: Le Courrier International, Nr. 8–10, 9. März 1867; Nr. 11, 16. März 1867.
 - 24 Karl Marx an Johann Philipp Becker, 31. August 1866. In: MEW, Bd. 31, S. 524/525. — [Johann Philipp Becker:] Der Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf. In: Der Vorbote, Nr. 10, Oktober 1866, S. 143. — Siehe I. P. Osobowa: Rol' J. F. Bekkera v organizacii i provedenii Ženevskogo kongressa Pervogo Internacionala (3–8 sent'abrja 1866 g.). In: Iz istorii marksizma-leninizma i meždunarodnogo rabočego dviženija, Moskva 1982, S. 270–314.
 - 25 International Association of Working Men. Congress of Geneva. In: The International Courier, Nr. 15, 17. April 1867.
 - 26 Siehe auch V. A. Smirnowa: Ženevskoj kongress i nekotorye voprosy istorii programnych dokumentov Pervogo Internacionala. In: Nekotorye problemy teorii i istorii Marksizma i meždunarodnogo rabočego dviženija XIX v., Moskva 1981, S. 102–199. — I. P. Osobowa: K istorii publikacii Ustava I Internacionala. In: Novaja i novejšaja istorija, Moskva 1984, H. 6, S. 33–42.

- 27 Statuts de l'Association Internationale des Travailleurs, votés à la séance du 5 septembre 1866 au Congrès de Genève. In: Association Internationale des Travailleurs. Statuts et Règlements. Londres, 1866, S. 3–5. — Règlements spéciaux. Ebenda, S. 6–8. In Band I/20 der MEGA werden dem edierten Text die Originalhandschriften zugrunde gelegt: IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. A 86/A 32.
- 28 Siehe The General Council of the First International 1866–1868. Minutes. Moscow [1964], S. 101, 105.
- 29 IML/ZPA Moskau, Sign. f. 1, op. 1, d 6754.
- 30 Résolutions du congrès ouvrier américain de 1866. In: Le Courrier International, Nr. 17, 27. April 1867.
- 31 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Kritik der Politischen Ökonomie. Erster Band. Hamburg 1867. MEGA² II/5, S. 240. — Karl Marx an Louis Kugelmann, 9. Oktober 1866. In: MEW, Bd. 31, S. 530.
- 32 Friedrich Engels: Vorwort zur vierten deutschen Ausgabe (1890) des „Manifests der Kommunistischen Partei“. In: MEW, Bd. 22, S. 58.
- 33 Jan Jaroslawski: Theorie der sozialistischen Revolution. Von Marx bis Lenin, Hamburg 1973, S. 58.
- 34 Rolf Peter Sieferle: Die Revolution in der Theorie von Karl Marx, Frankfurt (Main)–Berlin (West)–Wien 1979, S. 11.
- 35 Siehe Shlomo Na'amann: Gibt es einen „wissenschaftlichen Sozialismus“? Marx, Engels und das Verhältnis zwischen Intellektuellen und den Lernprozessen der Arbeiterbewegung. Mit Diskussionsbeiträgen ... hrsg. u. eingel. von Michael Vester, Hannover 1979.
- 36 Siehe W. I. Lenin: Die Dritte Internationale und ihr Platz in der Geschichte. In: Werke, Bd. 29, S. 296.